

## ■ Bezirksversammlung erinnert an Opfer des NS-Militärjustiz

### Gedenken am Höltigbaum

Die Bezirksversammlung Wandsbek veranstaltet zum 15. Mal anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar eine Gedenkveranstaltung. Auschwitz steht symbolisch für den Völkermord und für die Millionen Menschen, die durch das Nazi-Regime entrechtet, verfolgt, gequält oder ermordet wurden. In diesem Jahr wird an die Opfer der NS-Militärjustiz auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz am Höltigbaum erinnert.

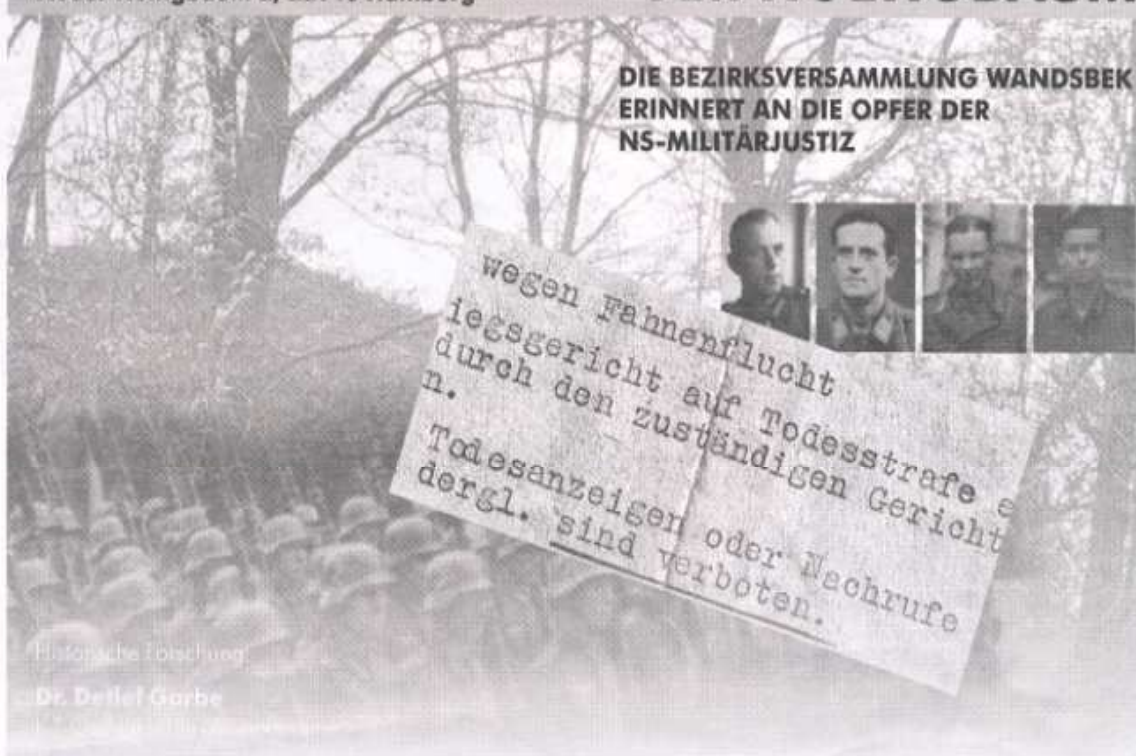
Von 18,2 Millionen deutschen Soldaten desertierten im Zweiten Weltkrieg 350.000 bis 400.000. Gegen 30.000 von ihnen verhängte die NS-Militärjustiz die Todesstrafe, die in etwa 23.000 Fällen vollstreckt wurde. In Hamburg wurden Hunderte Militärangehörige zum Tode verurteilt und an den Schießständen des Truppenübungsplatzes am Höltigbaum in Rahlstedt erschossen. Zwei Drittel von ihnen wegen Fahnenflucht oder Wehrkraftzersetzung. Insgesamt sind für Hamburg über 300 Fälle von Hinrichtungen nachgewiesen.

Vor allem in den letzten vier Kriegsmonaten vollstreckten hier beinahe jeden Morgen Exekutionskommandos, die von den umliegenden Kasernen gestellt werden mussten, Todesurteile. Während Nazi-Generäle sich zu den westlichen Alliierten absetzten, hängte man die einfachen Soldaten, Matrosen, Pioniere und Schützen an Laternenpfähle oder erschoss sie. Die letzten Erschießungen fanden nachweislich noch am 28. April 1945 und damit fünf Tage vor dem Eintreffen der britischen Truppen statt. Durch Eintragungen beim Standesamt Rahlstedt sind die Namen von 22 Hingerichteten bekannt. Zumeist waren es einfache Soldaten, vereinzelt auch Obergefreite und Unteroffiziere, einmal am 4. April 1945 auch zwei jun-

Freitag, 27. Januar 2012, 15.30 Uhr  
Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg  
GmbH & Co. KG  
Neuer Höltigbaum 2, 22143 Hamburg

## GEDENKEN AM HÖLTIGBAUM

DIE BEZIRKSVERSAMMLUNG WANDSBEK  
ERINNERT AN DIE OPFER DER  
NS-MILITÄRJUSTIZ



### Ausschnitt aus dem Flyer für die Gedenkveranstaltung

ge Offiziere, ein Oberleutnant und ein Hauptmann. Seit dem 5. September 2003 erinnert eine im Rahmen des Tafelprogramms der Kulturbehörde nach Aufgabe des Truppenübungsplatzes der Bundeswehr angebrachte Tafel an diese Stätte.

2005 beantragte die SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Wandsbek, einige Straßen im Gebiet des Bebauungsplanes Jenfeld 23 (von der Bundeswehr aufgegebenes Lettow-Vorbeck-Kaserne) nach Deserteuren, die am Höltigbaum erschossen wurden zu benennen. Das „Bündnis für ein Hamburger Deserteursdenkmal“ ([www.niqel.de/deserteur](http://www.niqel.de/deserteur)) schlägt dafür Willi Dittmann (1905-1945; geb. in Kiel, Vater von vier Kindern), Kurt Elvers (1919-1945, geb. in Hamburg; Kunststudent) sowie Kurt Gauweiler (1906-1944, geb. in Hannover, Vater von sechs Kindern) vor. Da es für das Neubaugebiet

noch andere Namensvorschläge gibt, hat der Hauptausschuss der Bezirksversammlung den Antrag vor kurzem zunächst in den Kulturausschuss überwiesen.

Die Gedenkveranstaltung der Bezirksversammlung findet am Freitag, 27. Januar um 15.30 Uhr in den Eingangsräumen der auf dem ehemaligen Schießplatz heute ansässigen Firma Buch & Presse Großvertrieb, Neuer Höltigbaum 2 statt, nur wenige Schritte entfernt von der Erinnerungsstätte an die Erschossenen vom Höltigbaum. Hans-

Joachim Klier, Vorsitzender der Bezirksversammlung, wird eine Eröffnungsrede halten. Anschließend sprechen Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuenгамme (Vortrag), Uwe Storjohann (Zeitzeugenbericht), es gibt eine begleitende Präsentation von Eva-Maria Nerling und eine musikalische Untermalung von Mitgliedern des Felix-Mendelssohn-Jugendsinfonieorchesters. Abschließend folgt ein stilles Gedenken an der Hinweistafel in unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes. (WUZ)



**Baumpflege  
und Fällungen.**

040 - 601 06 80 [www.biotop-hamburg.de](http://www.biotop-hamburg.de)